

Am 29.08.2011 finden die ersten Gespräche aller Parteien nach den Stadtpräsidiums-Wahlen statt.

Vorgesehen war, dass ich daran teilnehmen und die Sozialdemokratische Partei Rapperswil-Jona vertreten werde.

Nur: Ich habe ich genug davon, wie die SVP mit ihren extrem grusigen Plakaten und Inseraten die Schweiz zupflastert. Neustes Beispiel die Behauptung: "Kosovaren schlitzten Schweizer auf." Ich habe keine Lust, mit solchen Leuten, die Argumenten sowieso nicht zugänglich sind, zu diskutieren.

Auszug aus der gestrigen Südostschweiz: „Auf Anfrage der «Südostschweiz» will SVP-Funktionärin Silvia Bär keinen Fehler einräumen.“ Und „Bär findet dennoch, dass das Inserat gerechtfertigt war.“

Ich weiss, es ist spät, aber wirklich spätestens jetzt, mit dem neusten Inserat: „„Kosovaren schlitzten Schweizer auf“ ist ein Punkt überschritten bei dem man nicht mehr zuschauen und schweigen kann und darf. Oder nur redet. Irgendwann muss man auch etwas tun, wenigstens das, was uns möglich ist.

Denn über solche Texte kann man von mir aus gesehen nicht diskutieren, man kann man sie nur verurteilen.

Mit Personen, die solche Texte unterstützen, verteidigen oder befürworten will ich nichts zu tun haben. Auch nicht an Parteiengesprächen.

Ich werde deshalb am Parteiengespräch vom Montag nur teilnehmen, wenn sich die SVP Rapperswil-Jona, bzw. deren Vertreter am Parteiengespräch von – mindestens – diesem Inserat distanzieren.

Irgendwann und irgendwo und irgendwie muss ein Punkt gegen diese unseligen Hetzer und gegen solche Hetzereien gesetzt werden. Auch auf lokaler Ebene können wir da nicht einfach zuschauen. Wir können und müssen diesen Punkt setzen, dort wo wir können, auf unserer lokaler Ebene, in unserer Stadt.

Als Sozialdemokratische Partei und als SozialdemokratInnen haben wir Werte zu verteidigen, unsere Werte.

Das Inserat erschien in den letzten Sonntagszeitungen. Die Reaktion darauf kann deshalb nur kurzfristig sein. Eine Distanzierung der gesamten SVP Rapperswil-Jona vom Inserat hätte, nehme ich an, nicht von einzelnen SVP-Gremien oder Personen beschlossen werden können. Deshalb habe ich das Mindeste verlangt, das man verlangen kann, die Distanzierung vom Inserat von denjenigen Personen, die am Parteiengespräch teilnehmen. Das mindestens ist machbar.

hanspeter raetzo